

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1919)
Heft: 1-2

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tagen wurde sie behördlich geschlossen auf Grund der Massnahmen gegen die immer ärger wütende Grippe. Im Vertrauen auf bessere Wendung wollten wir aber noch etwas zuwarten. Inzwischen sahen sich Wil und Lichtensteig genötigt, dieses Jahr auf die Durchführung endgültig zu verzichten. In Rapperswil war das Verkaufsergebnis gleich Null, der Losverkauf betrug 314 ; es wurden 8 Arbeiten im Betrag von 220 Fr. angekauft.

Wir beschlossen also Ende Nov. Liquidation. Der Totalverkauf betrug Fr. 1782.— (incl. Fr. 774.— für die Verlosung), d. s. 10 % der Verkaufssumme. Die Gesamtabrechnung kann zur Stunde noch nicht vorgenommen werden, da das Ergebnis von Rapperswil, wo sich für den Verkehrsverein der Vicepräs. Herr Ratschreiber Helbling um die Durchführung verdient gemacht hat, noch aussteht.

Obwohl das finanzielle Ergebnis bes. für die Ausstellungsorte nicht sehr ermunternd ist, sind wir wohl alle der Ueberzeugung, dass nur ausserordentliche äussere Schwierigkeiten Schuld am teilweisen Misslingen sind, dass aber der Gedanke, auch dem « Land » kleinere, sorgfältig ausgesuchte Ausstellungen zugänglich gemacht werden sollen und können, gut ist und in normaleren Zeiten durchaus mit gutem Erfolg durchgeführt werden kann. Wir versuchen es neuerdings, wenn uns dasselbe Wohlwollen, dasselbe Verständnis bei den massgebenden Vereinen und Privaten begegnet, das uns zum ersten Versuch freudig aufmunterte. Wir danken Allen, die geholfen und ausgeharrt haben.

A. Blöchliger.



WETTBEWERBE

Der Münzbilderwettbewerb. Auf Anfrage beim eidgenössischen Münzdirektor über Angaben betr. den Münzbilder-Wettbewerb, machte uns Herr Adrian folgende Mitteilung für die wir ihm unsern besten Dank aussprechen:

« Auf den Endtermin zur Eingabe von Entwürfen, 30. September, waren bei der Münzdirektion in Bern von 7 Künstlern des engern Wettbewerbs 46 Entwürfe, Avers und Revers einzeln gezählt, und von 47 Teilnehmern am allgemei-

nen Wettbewerb 222 Entwürfe eingelangt, im Ganzen somit 268 Entwürfe, die dem Preisgericht vorgelegt werden konnten.

Das Preisgericht bestand, in alphabetischer Reihenfolge, aus den Herren Paul Adrian, Direktor der Münztätte in Bern (von Amts wegen); Rudolf Münger, Kunstmaler und Heraldiker in Bern; Ampellio Regazzoni, Professor und Bildhauer in Freiburg; Dr. E. A. Stüchelberg, Professor an der Universität Basel; James Vibert, Professor und Bildhauer in Carouge; Dr. Jos. Zemp, Professor an der eidgen. technischen Hochschule in Zürich; und E. Zimmermann, Bildhauer in Zollikon bei Zürich; im Ganzen 7 Mitglieder.

Zur Beteiligung am engern Wettbewerb waren auf Vorschlag der eidgen. Kunstkommission vom eidgen. Finanzdepartement eingeladen worden die Herren *Giuseppe Foglia*, Bildhauer in Lugano; *Hans Frei*, Medailleur in Basel; *Marcel Gagnebin*, Medailleur in Bern; *Hermann Haller*, Bildhauer in Zürich; *Karl Hänni*, Bildhauer in Bern; *Émile Martin*, Bildhauer in Perroy; *Maurice Sarkisoff*, Bildhauer in Genf.

Es beteiligten sich alle diese 7 eingeladenen Künstler am Wettbewerb.

Das Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe versammelte sich vollzählig am 26. und 27. Oktober, und wählte zu seinem Präsidenten den Direktor der Münztätte.

Von den Entwürfen, die aus dem engern Wettbewerb eingingen, konnte vom Preisgericht keiner als geeignet zur spätern Ausführung bezeichnet werden.

Aus dem allgemeinen Wettbewerb erkannte das Preisgericht einen Preis von je Fr. 600 — zu den Avers-Entwürfen mit dem Motto « Morgenstern » und « Berg »; Autor Herr Paul Burkhard aus Richterswil, zur Zeit in München. Diese beiden Entwürfe wurden als gleichwertig erkannt, und dem Bundesrat als zur Ausführung geeignet bestens empfohlen, wobei er entscheiden möge, welchem der beiden der Vorzug zu geben sei, immerhin mit dem Hinzufügen, dass das Preisgericht dem Entwurf « Berg » den Vorzug geben würde.

Fernere Preise von je Fr. 200 — erhielten die Avers-Entwürfe von Herrn Alfred Jacot-Guillarmod, Professor an der Kunstgewerbeschule in Genf; Herrn Ernst Dahlmann, Bildhauer in Zürich; Herrn Arnold Hünenwadel, Bildhauer in Zürich, und Herrn Hugo Siegwart, Bildhauer in Luzern.

Für den Revers konnte keine der Vorlagen prämiert werden.

Das Preisgericht stellte in der Folge an den Bundesrat den Antrag, er möge nach getroffener Entscheidung, ob « Berg » oder « Morgenstern », den Autor die-

ser Entwürfe einladen, den ausgewählten Entwurf nach verschiedenen, jedoch nicht bedeutenden Abänderungswünschen des Preisgerichts neu anzufertigen, und zugleich, ebenfalls nach Angaben des Preisgerichts, einen Revers-Entwurf ausarbeiten. Ueber diese beiden neuen Vorlagen wird das Preisgericht noch ein Mal ein Gutachten abgeben und solches an den Bundesrat weiter leiten, der dann endgültig zu entscheiden hat. »



VERSCHIEDENES

Malleinwand. Von verschiedenen Seiten sind wir angefragt worden ob es nicht möglich wäre Leinwand zu Malzwecken vom Ausland zu beziehen. Nach Erkundigungen haben wir einsehen müssen dass der Import von roher Leinwand in gegenwärtiger Zeit unmöglich ist. Dagegen macht uns das Weissgeschäft Küffer & Scott in Neuchâtel Offerten von präparierter Leinwand für Künstler und hält den Herrn Künstler verschiedene Muster zur Verfügung.



BÜCHERZETTEL

Dr. Ulrich Diem, *Bildbetrachtung*. Eine Wegleitung für Kunstfreunde. Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen. Geb. 16 Fr.

Ursprünglich ein Auftrag der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz für eine Wegleitung zur Bildbetrachtung in der Schule an Hand von Welti's Auszug der Penaten, ist die Arbeit zu einer fundamentalen Behandlung zur Kunstwerkbetrachtung für die Praxis in Schule und Haus geworden. Diem, der Leiter unseres Museums, will auch « wegsuchenden jungen Künstlern Ruhepunkte weisen ». Das Buch verdient entschieden Beachtung auch bei den bildenden Künstlern, sie mögen sich zu Diems Kunstauffassung stellen, wie sie wollen. A. B.

